Wie leben und lieben queere Charaktere in Fan-Fiction

Vortrag zur DeDeCo

Saskia Dreßler

23.02.2025

Kurz was zu mir

- Saskia Dreßler
- Bachelor: Informationswissenschaften
- Master: Master of Media Research
  - Themenbereiche: Fan Studies, Gender Studies und japanische Unterhaltungsmedien
  - Thema: Eine vergleichende qualitative Untersuchung lesbischer und schwuler Fan-Fiction von japanischen Mangas mit Schwerpunkt auf heteronormative narrative Elemente
- Arbeitet jetzt im Projekt „Japanese Visual Media Graph“
- Autor*in und Sensitivity Reader*in
- Mag auch Manga und Anime

Zeit für drei Fragen

Um was geht es heute?

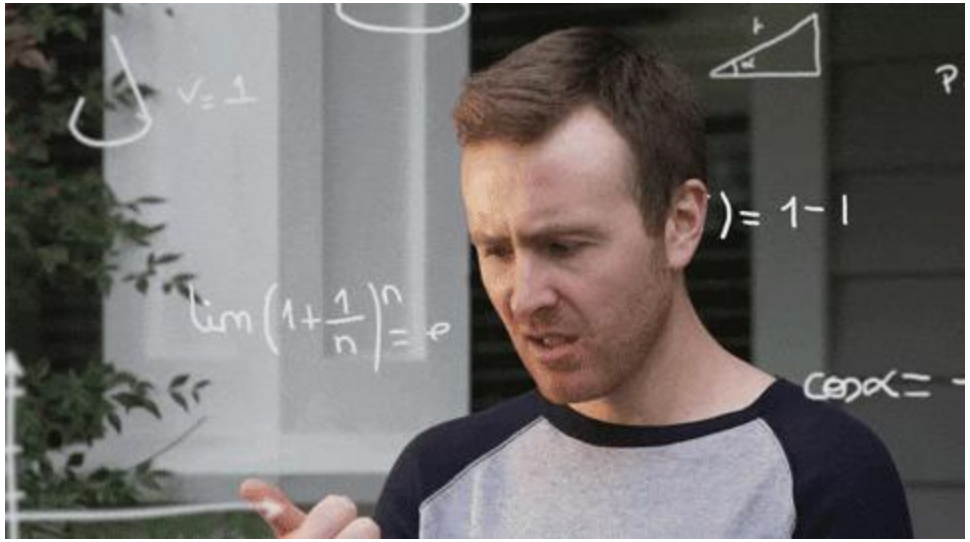
- Unser Thema und warum es wichtig ist
- Klärung der Begriffe „queer“, „heteronormativ“ und „Fan-Fiction“
- Methodisches Vorgehen
- Beispiele aus der Analyse
- Ergebnisse
- Fazit und Schluss

Zur Erinnerung unsere Frage:

Wie leben und lieben queere Charaktere in Fan-Fiction

Warum beschäftigen wir uns damit?

- Studienergebnisse:
  - 12 % = queer
  - 82 % = cis heterosexuell
  - 6 % = wissen es nicht
  - 7,8 % genderqueer
  - Dunkelziffer nicht vergessen!
- Queer begleitet unseren Alltag
- Konsum von queeren Medien prägt unser Weltbild von queerer Lebensrealität
- Wir können also untersuchen, welche queeren Charaktere Fans schreiben und konsumieren



Ab in die Theorie

Klärung wichtiger Begriffe

Klärung wichtiger Begriffe - Queer

- Gegensatz zu einer binären heteronormativen Sicht
- Umfasst genderqueere Personen
- Umfasst Personen, die keine heterosexuelle Anziehung verspüren
- Menschen können queer sein, wenn sie entweder genderqueer sind und/oder keine heterosexuelle Anziehung verspüren.

Klärung wichtiger Begriffe - Heteronormativ

- Gegensatz zu queer
- Menschliches Konzept, in dem es nur zwei Geschlechter (männlich/weiblich) und eine sexuelle Anziehung (heterosexuell) gibt
- Betrifft unterschiedliche Lebensbereiche
- Wird von Institutionen unterstützt
- Auslegung kann unterschiedlich, ja nach Community oder Aktivist*innen sein

Klärung wichtiger Begriffe – Fan-Fiction

- Fanprodukte, die Fans zu ihren Fanobjekt erstellen
- geschriebene Geschichten
- Orientieren sich unterschiedlich stark am Kanon des Originalmediums
- Geht oft um Liebesbeziehungen zwischen Charakteren
- Ein Großteil der Geschichten thematisiert homosexuelle Beziehungen

Methode

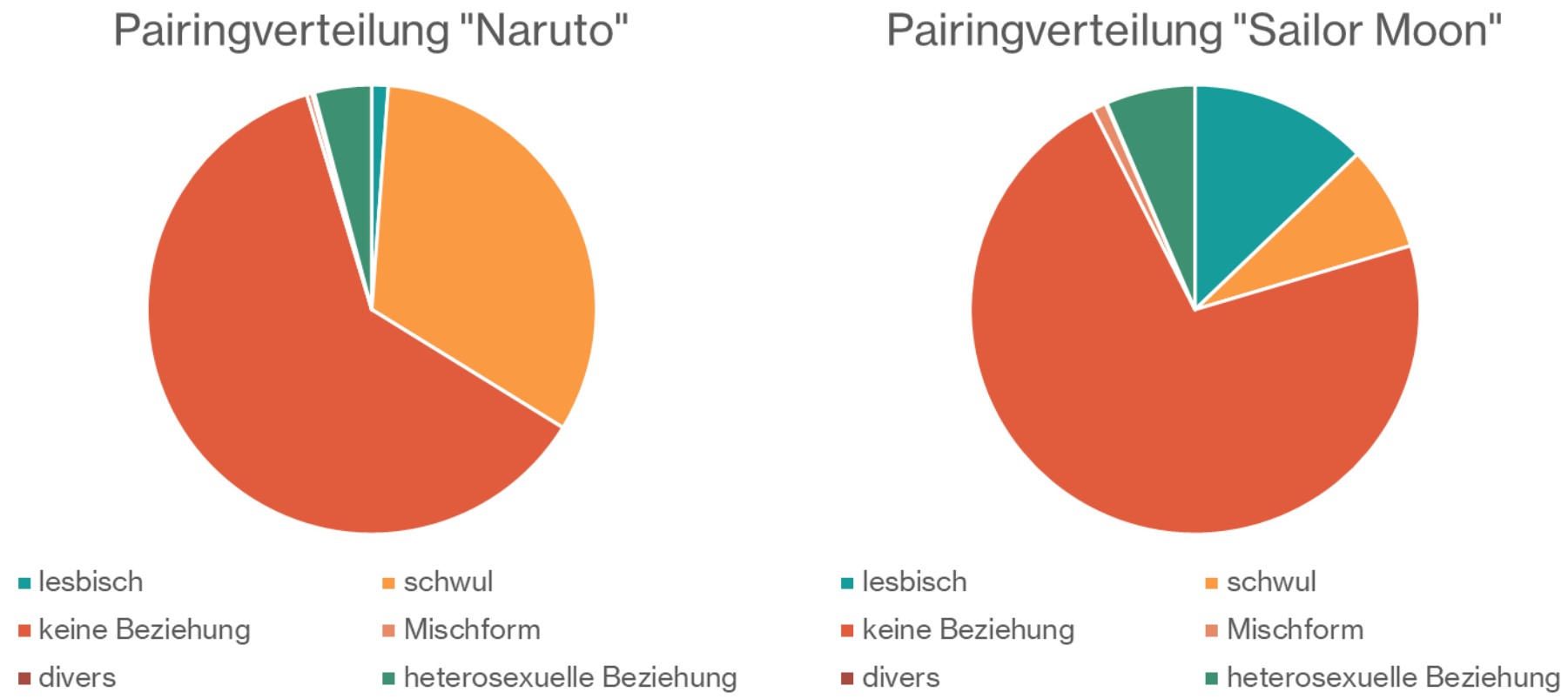
Wie gehen wir unsere Fragestellung jetzt an?

Methode – Auswahl der Plattform

- Untersuchungsgegenstand: Fan-Fiction
  - Werden vor allem online veröffentlicht
- **Fanfiktion.de**
  - Größte deutschsprachige Fanfiktionplattform
  - Vermutlich vor allem deutsche Fans auf der Plattform
- Animexx.de
  - Eine der ersten deutschsprachigen online Plattformen für Anime und Manga
  - Erster deutscher Animeverein

Methode – Auswahl der Fandoms

- Festgelegt: je ein Shōnen und Shōjo-Fandom
- Wahl auf: beliebteste Fandoms
- Shōnen: Naruto mit 28.276 Fan-Fiction
- Shōjo: Sailor Moon mit 3.276 Fan-Fiction



Erstellt aus Analysedaten

Methode – Auswahl der Fan-Fiction

- Geschichten mit schwulen/lesbischen Charakteren
- Beliebteste Geschichten (festgelegt an den Empfehlungen auf der Webseite),
- Fertiggestellt
- Herunterladbar und zitierbar
- Ergebnis:
  - 20 Fan-Fiction pro Fandom
  - je 10 mit schwulen Protagonisten
  - je 10 Geschichten mit lesbischen Protagonistinnen

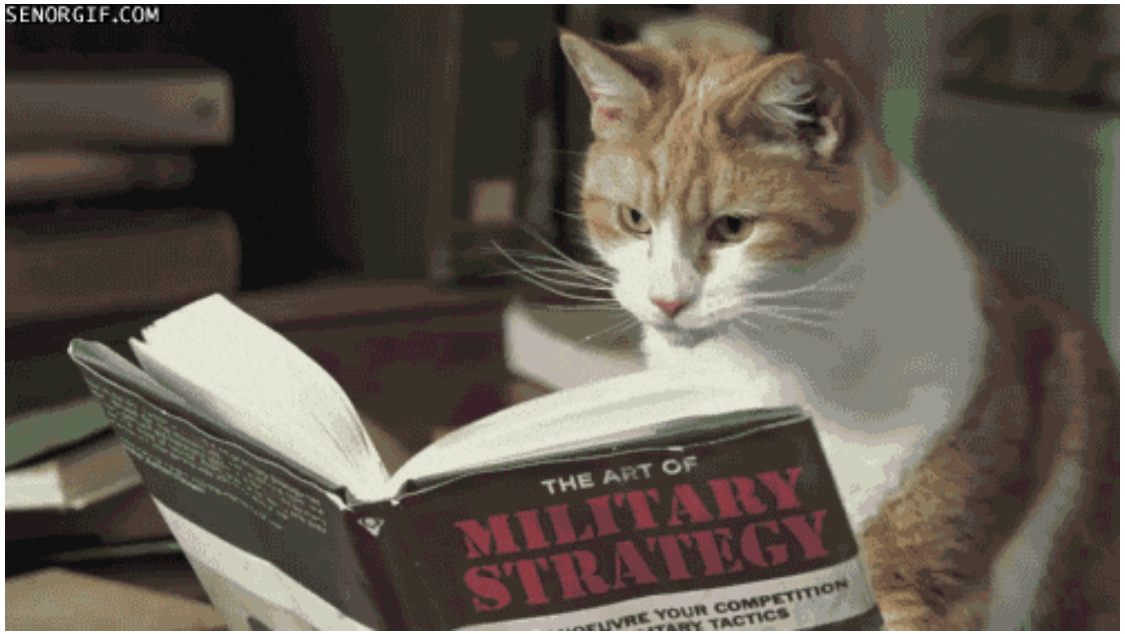
Daten zu den ausgewählten Fan-Fiction

	Naruto-Fandom		Sailor-Moon-Fandom	
	MaleSlash	**FemSlash**	**MaleSlash**	**FemSlash**
Kapitelanzahl (Durchschnitt)	22,5	2,1	43,8	1,1
Wortanzahl (Durchschnitt)	117.307	4.097	101.866	2.677
Empfehlungen (Gesamtanzahl)	1.182	15	280	60
Reviews (Gesamtanzahl)	2.774	123	1.716	58
Reviews (analysiert)	529	103	277	58
Veröffentlichungsspanne	2012–2021	2007–2022	2014–2018	2015–2019

Erstellt aus Analysedaten

Methode – Qualitative Inhaltsanalyse

- Analysiert werden große Textmengen auf z. B. Schlüsselbegriffe
- Für Analyse werden Kategorien festgelegt
- Dynamischer Analyseprozess
- Vorgehen bei der Analyse:
  1) Überlegen der Kategorien anhand des Forschungsstandes
  2) Definition der Kategorie
  3) Analyse der Texte bezogen auf die Kategorien
  4) Merken, dass es Inhalte in den Texten gibt, die wir noch nicht bedacht haben
  5) Erstellen von neuen Kategorien
  6) Text nochmals analysieren
- Für unser Beispiel: 10 Oberkategorien und 41 Unterkategorien



Analyse

Beispiele aus der Analyse

Queerness und Verhalten - Dominanzverhalten

„Hör mir ganz genau zu: Wenn du mit mir auf einem Date bist, dann möchte ich nicht sehen oder hören, wie du mit einer anderen anfängst zu flirten und ihr schöne Augen machst. Das gilt vor allem auch für Männer. Verstanden? Ich möchte so etwas insgesamt nicht zu hören bekommen, wenn wir in einer Beziehung sind. Du gehörst mir.“

(Fan-Fiction 13)

- Erwartungen:
  - Dominanzverhalten, bei welchem beide Charakteren zustimmen
    - z. B. Sub/Dom-Beziehungen
- Was analysieren wir:
  - Charakter dominiert anderen
  - Objektifizierung
  - Befehlston
  - Es erinnert an die Machtverteilung von Mann/Frau -> nur hier bezogen auf ein homosexuelles Paar
  - Fans finden das anziehend
  - Oft thematisiert: 76 Nennungen
    - Vor allem im Naruto-Fandom mit schwulem Pairing

Queerness und Verhalten – Leugnung von Queerness

„Naruto redete sich sogar so stark ein, er sei hetero, dass er bei keiner Frau einen hochbekam, wenn er doch offensichtlich sexuell nichts an einer Frau fand.“

(Fan-Fiction 18)

- Erwartungen:
  - Charaktere müssen Queerness nicht leugnen, weil sie in einer Welt leben, die diese akzeptiert
- Was analysieren wir:
  - Der Charakter redet sich ein, dass sie nicht queer ist und traut sich nicht über eigene Queerness nachzudenken
  - Charakter lebt demnach in einer Welt, in der er nicht offen über die eigene Sexualität nachzudenken
  - Kommt mit 20 Nennungen im Naruto-Fandom mit einem schwulen Pairing vor
  - Danach folgt dasselbe Fandom mit dem lesbischen Pairing

Queerness und Beziehungen – Rollenverteilung

„Ein weltbekannter und -berühmter Mann im Musikgeschäft, während ich mit einem Handicap namens Blindheit geschlagen war.“

(Fan-Fiction 13)

- Erwartungen:
  - Keine klare Rollenverteilung
  - Keine Rollenverteilung, die an männlich/weibliche Stereotype erinnert
- Was analysieren wir:
  - Charakteren werden Rollen zugewiesen
    - Zweiter Charakter ist sogar körperlich schwächer gegenüber dem anderen Charakter
    - Verteilung der Charaktere geht einher mit Charaktereigenschaften, dem Aussehen und den sexuellen Praktiken
  - Erinnert an seme/uke aus dem Boy‘s Love
  - Wurde in allen 40 Fan-Fiction (unabhängig von Shōjo/Shōnen und Pairing) gefunden
  - Mit 124 Nennung einer der stärkten Kategorien
- Weiter spannend: In allen Geschichten werden nur monogame Beziehungen beschrieben

Queerness und Beziehungen – Queere Charaktere

„Ich wusste von Gaara, dass er bi war. Er hatte es mir recht früh erzählt und ich hatte damit auch keinerlei Probleme. Ich selbst war schwul und ich war glücklich damit. Ende.“

(Fan-Fiction 13)

„Aber du weißt, dass Temari das anders sieht? Sie ist ganz offiziell… du weißt schon… homosexuell ist“.

(Fan-Fiction 5)

- Erwartungen:
  - Quere Charaktere werden positiv beschrieben
- Was analysieren wir:
  - Zitat 1:
    - Queerness wird als „normal/in Ordnung“ dargestellt
  - Zitat 2
    - Gegenteil: Queerness als „unnormal“ und negativ
  - Beispiele wie Zitat 2 überwiegen mit 67 Nennungen zu 46 positiven Nennungen
  - Wird vor allem im Naruto-Fandom (egal, welches Pairing) thematisiert

Ergebnisse

Was nehmen wir aus der Analyse mit?

Ergebnisse

- Queere Charaktere leugnen oft Queerness
- Keine queer positiven Welten
- Dominanz in den Beziehungen ist bestimmend
- Die Rollenverteilung zwischen den Partnern ist entlehnt dem seme/uke
- Nur monogame Beziehungen
- Queere Charaktere und Paare von außen sowohl negativ wie positiv beschrieben
    - Negative Beschreibungen haben aber den größeren Anteil

Ein Fazit zum Schluss

Was machen wir mit dem Ergebnis?

Fazit

- Queere Fan-Fiction sind oftmals nur auf den ersten Blick queer
- Reproduktion von heteronormativen Vorstellungen
- Weitere Arbeiten können angeschlossen werden
- Frage zum Nachdenken bei der nächsten Fan-Fiction: Ist diese wirklich queer oder reproduziere ich nur heteronormative Ansichten?

Danke für die Aufmerksamkeit!

Literaturempfehlungen

Bradley, A. (2016). Slash fanfiction and media representation of the LGBTQ+ community. *The Eagle Feather*, *2016* (13). https://doi.org/10.12794/tef.2016.352

Cuntz-Leng, V. (2015). *Harry Potter que(e)r. Eine Filmsaga im Spannungsfeld von Queer Reading, Slash-Fandom und Fantasyfilmgenre* (1. Aufl.). Transcript.

Fujimoto, Y. (2015a). The evolution of BL as 'playing with gender'. In M. McLelland, K. Nagaike, K. Suganuma & J. Welker (Hrsg.), *Boys love manga and beyond. History, culture, and community in Japan* (1. Aufl., 76–92). University Press of Mississippi.

Galbraith, P. W. (2011). Fujoshi: Fantasy play and transgressive intimacy among "Rotten Girls" in contemporary Japan. *Signs*, *37* (1), 211–232. https://doi.org/10.1086/660182

Hefner, V. & Wilson, B. J. (2013). From love at first sight to soul mate: The influence of romantic ideals in popular films on young people's beliefs about relationships. *Communication Monographs*, *80* (2), 150–175. https://doi.org/10.1080/03637751.2013.776697

Herz, M. & Johansson, T. (2015). The normativity of the concept of heteronormativity. *Journal of Homosexuality*, *62* (8), 1009–1020. https://doi.org/10.1080/00918369.2015.1021631

Ivory, A. H., Gibson, R. & Ivory, J. D. (2009). Gendered relationships on television: Portrayals of same-sex and heterosexual couples. *Mass Communication & Society*, *12* (2), 170–192. https://doi.org/10.1080/15205430802169607

Roose, J., Schäfer, M. S. & Schmidt-Lux, T. (2010a). Einleitung. Fans als Gegenstand soziologischer Forschung. In J. Roose, M. S. Schäfer & T. Schmidt-Lux (Hrsg.), *Fans. Soziologische Perspektiven* (1. Aufl., 9–25). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Saito, K. (2011). Desire in subtext: Gender, fandom, and women's male-male homoerotic parodies in contemporary Japan. *Mechademia*, *6* (1), 171–191. https://doi.org/10.1353/mec.2011.0000

Zanghellini, A. (2009). 'Boys love' in anime and manga: Japanese subcultural production and its end users. *Continuum*, *23* (3), 279–294. https://doi.org/10.1080/10304310902822886